

Fragebogen Internetportal – www.moulagen.de Zahnmedizinische Moulagen- und Modellsammlung, Institut für Geschichte der Medizin Berlin, 18.1.2011

Vollständige Anschrift der Einrichtung (Universität und spez. Abteilung)	Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité Charitéplatz 1 10117 Berlin
Name Direktor/Abt.-Leiter (Name/Email/Tel./Fax)	Prof. Dr. Thomas Schnalke (Direktor) thomas.schnalke@charite.de Tel.: +49 (0) 30 450 536122 Fax: + 49 (0) 30 450 536905
Webseite (Universität und spez. Abteilung)	www.bmm.charite.de www.charite.de
Ansprechpartner für die Moulagen-sammlung (Name/Email/Tel./Fax)	Navena Widulin (Präparatorin) navena.widulin@charite.de Tel.: +49 (0) 30 450 536096 Fax: + 49 (0) 30 450 536905
Sammlungsschwerpunkt (bitte mit Doppelklick auf die Kästchen Kreuze aktivieren)	<input type="checkbox"/> Dermatologie <input checked="" type="checkbox"/> Zahnmedizin <input type="checkbox"/> Augenheilkunde <input type="checkbox"/> Anatomie <input type="checkbox"/> Pathologie <input type="checkbox"/> Chirurgie <input type="checkbox"/> Geburtshilfe <input type="checkbox"/> Sonstige :
Art der Einrichtung	<input type="checkbox"/> Lehrsammlung <input checked="" type="checkbox"/> Museum <input type="checkbox"/> Sonstige :
Beschreibung der Einrichtung/ Geschichte der Sammlung	<p>Die Sammlungen des Zahnärztlichen Instituts der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin entstanden bereits Ende des 19. Jahrhunderts. Eine Erweiterung der Bestände erfolgte ab 1907 mit der Übernahme der Leitung der Abteilungen Chirurgie durch Fritz Williger, Prothetik durch Hermann Schröder und Konservierende Zahnheilkunde durch Wilhelm Dieck. Jede Abteilung sammelte anatomische Präparate, Fotografien, Lehrtafeln, Instrumente wie auch anatomische Wachsmodelle und Moulagen zu allen Bereichen der Zahnheilkunde, teilweise auch entsprechend den Forschungsschwerpunkten der Abteilungsleiter.</p> <p>Die Sammlung wuchs durch Herstellung von neuen Objekten durch Mitarbeiter und Zahntechniker der Zahnklinik sowie durch Ankauf. Daher wurden im 1912 eingeweihten Neubau der Zahnklinik in der Invalidenstraße Sammlungsräume vorgesehen. 1913 kam die Zahnärztliche Sammlung des Kaiserin-Friedrich-Hauses hinzu. Die Sammlungsgegenstände wurden in der Lehre wie auch zur wissenschaftlichen Forschung und als Abbildungen in Veröffentlichungen verwendet. Teile der Sammlungen wurden auf der wissenschaftlichen</p>

Ausstellung zum V. internationalen zahnärztlichen Kongress 1909 in Berlin sowie auf der Hygiene-Ausstellung 1911 in Dresden gezeigt. Der ursprüngliche Umfang der Sammlungen ist heute nicht mehr zu ermitteln.

Von den Moulagen und Wachsmodellen sind heute etwa 50 erhalten. Darunter befinden sich 28 Moulagen, Abformungen des gesamten Gesichts, der Kiefer und eine Moulage auf Schädelknochen. Alle Stücke sind verschmutzt, einige beschädigt. Eine Diagnose ist nur auf wenigen vorhanden. Durch Veröffentlichungen und Kataloge lässt sich für die ersten beiden Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts ein Bestand inklusive der Moulagen des Kaiserin-Friedrich-Hauses von mindestens 110 Stücken nachweisen.

Die anatomischen Modelle zeigen die Gefäß- und Nervenversorgung, wie auch die Muskulatur des Kopfes und die Zahnentwicklung. Mehrere Schaukästen mit je 10-20 Wachsmodellen pathologischer Zahnschnitte behandeln die Konservierende Zahnheilkunde. Die Moulagen zeigen Schleimhauterkrankungen, verlagerte Weisheitszähne, Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten, Verletzungen des Gesichts und der Kiefer sowie des harten und weichen Gaumens. Es sind auch Moulagen darunter, welche Therapiegeräte oder den operativen Kieferersatz darstellen.

Viele der anatomischen Modelle wurden bei der Firma A. & P. Seifert Berlin, „Atelier für feine wissenschaftliche anatomische Knochenpräparate, Wachsmodelle und Moulagen“, die Schaukästen von den Lehrmittelwerken der Berlinischen Verlagsanstalt gekauft. Vier der Moulagen sind signiert vom Bildhauer Arthur Tempelhoff, nachweislich wurden Moulagen vom Greifswalder Mouleur Emil Häger erworben. Zwei der erhaltenen Moulagen stammen aus der Kriegsärztlichen Ausstellung des Kaiserin-Friedrich-Hauses. Eine Moulage war eine Schenkung der Augenklinik Greeff. Für die meisten der Moulagen ist jedoch eine Herkunft nicht zu ermitteln.

Bis auf die Schaukästen sind die Wachsmodelle und Moulagen wahrscheinlich in einem Zeitraum von etwa 1900 bis vor dem ersten Weltkrieg entstanden. Die Schaukästen wurden erst in den 1920er oder 1930er Jahren hergestellt. Genutzt wurden die Teile bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Sammlung ist seit dem Jahr 2010 dem Berliner

	Medizinhistorischen Museum angegliedert.
Anzahl der Moulagen (bitte zw. Moulagen und Wachsmodellen unterscheiden!)	<p>Moulagen: 30 (reine Körperabformungen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wachsmoulagen <input type="checkbox"/> Kunststoffmoulagen <input type="checkbox"/> Sonstige:</p> <p>Wachsmodelle: 12 (z.B. Entwicklungsreihen von ZIEGLER, Reliefs von KURIGER, Anatomische Wachsknochenmodelle von SEIFERT, o.ä.)</p> <p>Sonstige: 7 (pathologische Veränderungen an Organen etc.)</p>
Datierung der Moulagen	Wahrscheinlich zwischen 1907 und 1920
Namentlich bekannte Mouleure/Wachsbildner	<p><input type="checkbox"/> nicht vorhanden <input checked="" type="checkbox"/> vereinzelt <input type="checkbox"/> alle</p> <p>Folgende: Art(h)ur Tempelhoff, Firma A.(dolf) u. P.(aul) Seifert, Emil Häger</p>
Namentlich bekannte Ärzte (die mit Moulagen gearbeitet haben oder über Moulagen publiziert haben)	<p><input type="checkbox"/> nicht bekannt <input checked="" type="checkbox"/> vereinzelt</p> <p>Folgende: Fritz Williger, Hermann Schröder, Wilhelm Dieck</p>
Literatur (historisch) (in welcher Moulagen abgebildet oder beschrieben wurden)	<p><input type="checkbox"/> nicht bekannt <input checked="" type="checkbox"/> vereinzelt</p> <p>Klapp, Rudolf; Schröder, Hermann (1917): Die Unterkieferschußbrüche und ihre Behandlung. Berlin. Williger, Fritz (1925): Spezielle Pathologie der Mundhöhle. In: Die Fortschritte der Zahnheilkunde nebst Literaturarchiv.</p>

Angaben zu Patienten, Krankheitsgeschichten (Hintergrundinformationen)	<input type="checkbox"/> nicht bekannt <input checked="" type="checkbox"/> vereinzelt
Zustand der Moulagen (Mehrfachnennungen möglich)	<input type="checkbox"/> ohne Mängel <input checked="" type="checkbox"/> Gebrauchsspuren <input type="checkbox"/> schadhaft <input checked="" type="checkbox"/> restaurierungsbedürftig <input type="checkbox"/> restauriert <input type="checkbox"/> Gebrauchs- und Alterungsspuren <input checked="" type="checkbox"/> verschmutzt <input checked="" type="checkbox"/> zerstört <input type="checkbox"/> Sonstiges: <input type="checkbox"/> Restaurierung durch wen und wann:
Präsentation der Moulagen (Mehrfachnennungen möglich)	<input type="checkbox"/> Vitrinen/Schränke im öffentlichen Bereich <input type="checkbox"/> Vitrinen/Schränke im nicht öffentlichen Bereich <input type="checkbox"/> Verpackt <input type="checkbox"/> Sonstiges:
Zugänglichkeit	<input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nicht öffentlich <input type="checkbox"/> auf Anfrage <input type="checkbox"/> teils auch nicht öffentlich
Literatur und andere Medien zur Moulagensammlung (Publiziert, Film, Foto etc.)	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlicher Katalog/Buch (bitte unten aufführen) <input type="checkbox"/> Fachveröffentlichungen (bitte unten aufführen) Beschreibung: (2000a): Theater der Natur und Kunst. Katalog. Herausgegeben von Horst Bredekamp, Jochen Brüning und Cornelia Weber. Berlin. Bredekamp, Horst; Brüning, Jochen; Weber, Cornelia (Hg.) (2000b): Theater der Natur und Kunst. Essays. Wunderkammern des Wissens. Berlin.